

Medienmitteilung zur Kantonalen Volksabstimmung vom 26. Februar 2006

## **Ja zur Aufhebung des Niveauübergangs – Abbau von Barrieren!**

*Der Vorstand des Kantonalen Gewerbeverbandes, der Dachorganisation der Schaffhauser KMU, empfiehlt ein überzeugtes Ja zur Aufhebung des Niveauübergangs „Zollstrasse“ in Neuhausen am Rheinfall. Der Schaffhauser Soverän wird am 26. Februar 2006 über diese Vorlage abstimmen.*

Die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) gehören als wichtiger Teil der schweizerischen Wirtschaft zu den regelmässigen Strassenbenützern. Eine gute Verkehrsinfrastruktur ist darum wesentliche Voraussetzung für die Mobilität von Unternehmen und Werk tätigen. Die Sicherung einer angemessenen Mobilität ist also für das wirtschaftliche Wachstum, für die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen sowie für eine positive Entwicklung des Tourismus von grosser Bedeutung.

Bereits heute ist die Barriere an der Zollstrasse in Neuhausen durchschnittlich 2 ½ Stunden pro Tag geschlossen. Wegen dem geplanten ½ Stundentakt der Regionalzüge Schaffhausen-Erzingen würde sich diese Schliesszeit praktisch verdoppeln. Was dieses Horrorszenario bedeutet, kann sich jeder Verkehrsteilnehmer, ob er nun mit dem privaten Wagen oder mit dem öffentlichen Verkehrsmittel oder mit dem Fahrrad unterwegs ist, gut vorstellen.

Der Niveauübergang Zollstrasse behindert heute schon den Verkehr in den angrenzenden Quartieren sehr stark und löst Rückstaus und langen Wartezeiten für alle Verkehrsteilnehmer aus. Da in Zukunft mit ansteigenden Verkehrsfrequenzen zu rechnen ist, muss jetzt gehandelt werden. Die bestehenden Probleme zu negieren und den „Kopf in den Sand stecken zu wollen“ sind keine Lösungen und schaden allen.

Das Gewerbe steht für einen harmonischen Ausbau sowohl des öffentlichen, wie auch des privaten Verkehrs ein. Die zur Abstimmung gelangende Vorlage berücksichtigt die Interessen beider Verkehrsträger und nutzt allen. Dieses Projekt zu verwirklichen ist zusammen mit dem bereits realisierten Kreisellenge und dem geplanten Bau des Galgenbuckeltunnels der weiterer logische Schritt hin zur Verminderung von Verkehrsproblemen in diesem vom Verkehr überdurchschnittlich stark belasteten Gebiet. Die Chance, mit einem Ja zur Vorlage die Weichen für die Zukunft jetzt richtig zu stellen, muss unbedingt genutzt werden.

## **Nein zur Volksinitiative „Nur eine Fremdsprache an der Primarschule“**

*Der Parolenfassung vorausgegangen war eine engagierte Diskussion im Vorstand. Die Meinungen wichen dabei zum Teil stark voneinander ab. Die Nein-Parole zur Initiative wurde dann aber doch deutlich gefasst.*

Einig war man sich darüber, dass es sehr fraglich sei, diese Frage einer Volksabstimmung zu unterstellen und somit das Stimmvolk über Lerninhalte einer Schule befinden zu lassen. Sollte dies Schule machen, so würde unsere direkte Demokratie ad absurdum geführt.

Weiter bestehe die Gefahr, dass Schaffhausen bei einer Zustimmung einen Sonderzug fahren würde. Die nötige und sinnvolle Harmonisierung des Schulwesens auf gesamtschweizerischer Ebene wäre dann gefährdet. Klar wurde auch die Meinung vertreten, dass, wer heute etwas erreichen will, verschiedene Sprachen (speziell die Englische) beherrschen müsse. Je früher dabei die Schulung einsetze, umso grösser sei der Lernerfolg.

Mehrheitlich war der Vorstand des Gewerbeverbandes auch der Meinung, die Schüler in der Primarschulstufe seien in der Regel nicht überfordert und das Lernen einer zweiten Fremdsprache falle ihnen zu diesem Zeitpunkt leichter, als später. Zudem gehe es auch nicht an, das Augenmerk nur auf schwächere Schüler zu lenken. Auch gute Schüler müssten die Chance erhalten, vermehrt gefördert zu werden.

KGV Schaffhausen

Für Rückfragen: Renato Brunetti  
[r.brunetti@gewerbe-sh.ch](mailto:r.brunetti@gewerbe-sh.ch)  
Telefon: 052 632 40 40